

Verjagt!

Prispeval Roman Lejak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

Verjagt!

Ethnische Säuberung in Slowenien:

Die Vertreibung der Deutschen in den Jahren 1945/46

"Die schlimmste Versuchung, der ein Mensch in der Zeit der Dunkelheit und des allgemeinen Chaos erliegen kann, ist, auf Vernunft als moralische Richtschnur zu verzichten. Man sollte niemals den Verstand aufgeben. Die Aufgabe der Ethik ist bescheiden, jedoch erhaben. Sie liegt darin, dass sie die veränderliche Nutzung von festen moralischen Prinzipien auch mitten in der Agonie der elenden Welt lenkt, solange es mindestens einen Strahl der Menschheit gibt. "

Jacques Maritain, Mensch und Staat (2002)

Ethnische Säuberung ist vor allem Völkermord. Die Rache an der deutschen Minderheit in Form einer ethnischen Säuberung nach dem 2. Weltkrieg war eine extrem verwerfliche Tat, ein Verbrechen, das nie verjährt. Der Staat Slowenien sollte es verurteilen, und er sollte sich entschuldigen. Die Wahrheit ist, dass auch dieser Teil der Geschichte zu einem verschwiegenen Zeitraum gehört. Die kommunistische Hand der angeblichen Gewinner hat sich alles erlaubt. Die Rache an Schuldigen und nicht Schuldigen war grenzenlos. Das grausame Treiben der kommunistischen Führer Tito, Kardelj, Kidrič, Ivan Maček Matija, Mitja Ribičič und der anderen war schaurig. Mehr als tausend Kinder der deutschen Minderheit wurden, zusammen mit ihren Eltern, in Konzentrationslager gebracht. Am fatalsten für die deutsche Minderheit waren Sternthal, Tüchern und zehn weitere. Die deutsche Minderheit aus Kärnten, Unterkrain, der Untersteiermark ist gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben und in grausame Lager verschickt worden, wo jede Urteilskraft und Menschlichkeit verloren gingen.

Konzentrationslager Sternthal bei Pettau

Die Geheimpolizei OZNA bestimmte Sternthal bei Pettau, heute Kidričevo, zum zentralen

Konzentrationslager für die Internierung von Deutschen in Slowenien. Die finstere Geschichte wollte, dass sich auf diesem Gelände bereits im 1. Weltkrieg ein Lager befunden hatte. Auch damals schon hatte es Tausende Tote gefordert. Dr. Milko Mikola schrieb 2007 in seinem Buch "Dokumente und Zeugnisse der Konzentrationslager in Slowenien" über die Entstehung der Konzentrationslager:

"Das erste Lager in Sternthal war das Gefangenenlager, gebaut 1915 von den österreichischen Militärbehörden für die Internierung von russischen und italienischen Kriegsgefangenen. Zusätzlich zu den Gefangenenlagern wurden mehrere Reservelazaretts eingerichtet zur Behandlung von Verwundeten und Kranken. Nach dem Krieg, im November 1918, ist die Verwaltung des Lagers von der Abteilung für Sozialpolitik der Landesregierung Sloweniens übernommen und in ein Flüchtlingslager verwandelt worden. In den Baracken des ehemaligen Reservelazaretts sind zuerst die slowenischen Flüchtlinge aus Görz untergebracht worden. Wegen der bevorstehenden Kriegsoperationen an der Isonzo-Front wurden sie bereits 1915 durch österreichische Behörden von dort in das Innere der Monarchie evakuiert. Ende Dezember 1918 kamen weitere Leute nach Sternthal aus dem Flüchtlingslager in Bruck. Später sind Slowenen vom Küstenland und aus Istrien dazugekommen, die nicht mehr in Italien leben wollten und sich lieber nach Jugoslawien (Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen) zurückzogen. Ende Dezember 1920 besiedelten die jugoslawischen Behörden Sternthal mit Kadetten aus dem Krim- und Don-Korps des russischen Generals Wrangel und mit russischen Flüchtlingen, die sich vor der Roten Armee von der Krim nach Jugoslawien zurückgezogen hatten. Das Flüchtlingslager in Sternthal existierte bis Oktober 1922, als es von den letzten Kadetten des Krim-Korps und anderen russischen Flüchtlingen verlassen wurde. "

Während der deutschen Besatzung zwischen 1941 und 1945 lebte das Lager wieder auf. Bereits 1941 ist ein Lager für Kriegsgefangene eingerichtet worden, und 1942 fügte man die Bezeichnung Arbeitslager hinzu. Das Arbeitslager entstand in Verbindung mit dem Ausbau der Tonerde- und Aluminiumfabrik. Die deutsche Firma „Vereinigte Aluminium Werke“ aus Berlin begann mit den Bauarbeiten im Jahre 1942.

Im April 1945 wurde das Lager aufgelöst.

Wie schon erwähnt, ist an diesem Ort nach dem Krieg von der OZNA ein zentrales Konzentrationslager für die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Slowenien entstanden. Die erste bekannte Information über die Entsendung der Deutschen in dieses Lager stammt vom 19. Mai 1945. Es wird erwähnt, dass am Bahnhof Marburg die Gottscheer Deutschen den Zug mit 50 bis 60 Waggons verlassen mussten, dass nur Frauen und Kinder weiter reisten, etwa 120 Männer aber ins Gebäude der Finanzkontrolle und von dort mit Autos weiter ins Lager Sternthal gebracht wurden.

Verjagt!

Prispeval Roman Leljak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

Die Bestätigung, dass dies das zentrale Konzentrationslager für alle Deutschen in Slowenien war, wurde von der OZNA erst Ende Juni 1945 schriftlich vermerkt. Es wurde vom damaligen OZNA-Stellvertretenden für Slowenien, Mitja Ribičič, als der am besten geeignete Ort für ein solches Lager bestimmt. Am 13. Juni 1945 schickte Ribičič seinem Chef Ivan Matija Maček einen Bericht, in dem er schrieb: "*Mit dem Genossen Stjenko haben wir ein geeignetes Lager gefunden. (Bojan Polan Stjenka, Kommandant KNOJ für Slowenien, Anm. d. Verf.). Es hat eine Fläche von 7 km² und kann schätzungsweise mindestens 20.000 - 25.000 Schwaben aufnehmen*

Das wäre ein zentrales Lager. Man sollte jedoch einige Sammelstützpunkte vorbereiten, denn ansonsten wird es schwer sein, ohne Vorbereitung alle auf einmal in dieses Lager einzupferchen.

"

Die deutschen Häftlinge litten im Lager: Es gab Hunger, Ungeziefer, Infektionskrankheiten, sie waren aber auch anderen Formen von Folter ausgesetzt. Eine der Inhaftierten war Marija Žoher aus Windischgraz/Slovenj Gradec. Sie sagte: "*Wir haben unsagbare Gräueltaten miterlebt. Unsere Familie wurde in der Baracke 12 untergebracht. Ich erinnere mich an den runden Turm, der zum Foltern bestimmt war. Nachts hörte man von dort Schreie. In der Baracke wurden wir in der Nacht mit kaltem Wasser übergossen, obwohl unter uns Kinder waren, die keine zwei Jahre alt waren. Man fütterte uns dreimal täglich. Wir bekamen ein paar Esslöffel Kartoffelsuppe. Sie folterten uns auch so, dass wir hungrig und schwach der Juni-Sonne ausgesetzt wurden, bis wir ohnmächtig waren... Frauen und Mädchen wurden manchmal so gedemütigt, dass sie sich bei der Ankunft ins Lager nackt entkleiden mussten, und dann wurden sie von Wachposten, die meistens betrunken waren, vergewaltigt. Die Männer lagen in einer Reihe nackt am Boden, und sie wurden mit Motorrädern überfahren, die ganze Nacht lang.*"

Damit soll sich auch

Mitja Ribičič amüsiert haben.

Um den 15. August herum kam die Delegation des Internationalen Roten Kreuzes ins Lager. Laut einigen Quellen sollten zuvor 300 Kinder im Alter von unter fünf Jahren zum Schloss Friedau/Ormož gebracht werden, die älteren zum Schloss Turnišča bei Pettau/Turnišče pri Ptuj. Als Forscher lasse ich die Möglichkeit offen, dass sie alle zum Schloss Friedau abtransportiert wurden, und dass diejenigen, die in Friedau nicht starben oder nicht zu ihren Eltern zurückgebracht wurden, am 22. 09. 1945 nach Turnišča/Turnišče weggebracht wurden. Nachdem die Kinder gewaltsam aus den Armen ihrer Mütter gerissen worden waren, rissen sie sich aus Kummer die Haare aus. Wie erwähnt, wurde am 22. 09. 1945 die Hälfte der deutschen Mütter aus Sternthal entlassen. Sie eilten zu ihren Kindern nach Friedau/Ormož – und viele von ihnen vergebens. Es ist eine Liste von 39 Kindern erhalten geblieben, die im Schloss Friedau/Ormož wegen Unterernährung und Krankheiten ums Leben kamen. Wahrscheinlich werden wir nie erfahren, wie viele Kinder starben. Es gibt nämlich eine Notiz, dass in die Särgen der verstorbenen Erwachsenen einige Kinderleichen dazugelegt wurden. Ein Sarg ist nämlich

Verjagt!

Prispeval Roman Lejak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

auf dem Weg zum Friedhof zerstört worden. Es fielen zwei Leichen heraus.

Was Sie hier soeben gelesen haben, ist – mit freundlicher Genehmigung des Verfassers – ein Auszug aus Roman Lejaks neuem Buch *Verjagt! Ethnische Säuberung in Slowenien: Die Vertreibung der Deutschen in den Jahren 1945-1946*.

Zur Präsentation dieses Buches am 22. September 2013 in Friedau lädt der Autor ein:

*Am 22. September 2013 wird in Friedau/Ormož ein Denkmal für die Kinder, die in diesem traurigen Herbst 1945 wegen der gierigen, revolutionären, kommunistischen Ideologie ums Leben gekommen sind, enthüllt. Das Gedenken für die verstorbenen Kinder findet um 11.00 Uhr statt, im Anschluß daran stelle ich im Kulturzentrum Friedau/Ormož mein neues Buch *Verjagt!* vor.*

Die Gemeinde Friedau/Ormož mit ihrem Bürgermeister Alojz Sok wird die Simultanübersetzung im Saal veranlassen. Für organisierte Busse werden Gasthäuser für das Mittagessen gebucht.

Ich bitte Sie, der Gedenkveranstaltung in möglichst großer Anzahl beizuwohnen. Denn leider ist die Situation in Slowenien immer noch so, dass mit angemessenem Besuch aus Slowenien nicht zu rechnen ist.

Roman Lejak

Das Hardcover-Buch *Verjagt!*, das unter anderem eine Liste von 16.000 vertriebenen Deutschen aus ganz Slowenien enthält, wird bei der Veranstaltung zum Preis von 39,00 € erhältlich sein und kann ab sofort in der Geschäftsstelle per E-Mail (roman@lejak.si)

Verjagt!

Prispeval Roman Lejak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

) bestellt werden.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|-----|---------|
| Huda Jama ("Böse Grube" – Barbara-Stollen) | 9 | |
| Volkzählungen im slowenischen Gebiet von 1921 bis 1948 | 15 | |
| Ethnische Säuberung | 23 | |
| Konzentrationslager Sternthal bei Pettau für Angehörige der deutschen Minderheit | 37 | |
| Sonderstatus und Schicksal der Gottscheer | 45 | |
| Bekenntnis eines Liquidators | 50 | |
| Zdenko Zavadlavs Erinnerungen | 56 | |
| Lager Sternthal | 57 | |
| Titos Schwiegermutter | 59 | |
| Vertreibung der Deutschen aus der Untersteiermark | 61 | |
| Transporte | 67 | |
| Auflösung der Lager | 70 | |
| Die Wahrheit über Befreiung, Vertreibung und Liquidationen der deutschen Minderheiten in Cilli | 72 | |
| Erinnerungen von Theresia Pirscher | 80 | |
| Erinnerungen von Thomas Siemenschitsch | 96 | |
| Bundessekretariat für innere Angelegenheiten | | Amt für |
| Ermittlungen, Analysen und Auskunftserteilungen | 100 | |
| CILLI | 129 | |
| TSCHERNEMBL | 149 | |
| ASSLING | 153 | |
| LUTTENBERG-BAD RADKERSBURG | 165 | |
| GOTTSCHEE | 283 | |
| KRAINBURG | 287 | |
| RANN | 303 | |
| UNTERLINDAU | 309 | |
| LAIBACH | 313 | |
| LAIBACH MIT UMGEBUNG | 341 | |
| MARBURG | 353 | |
| PETTAU | 417 | |
| WINDISCHGRAZ | 435 | |
| SCHÖNSTEIN-WÖLLAN | 457 | |
| RUDOLFSWERT | 481 | |
| OLSNITZ | 485 | |
| TRIFAIL | 493 | |

Verjagt!

Prispeval Roman Leljak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

Slowenien UDB 1952-Die Liste der Vertriebenen

499

Pregnani!

Etnično čiščenje Slovenije:

Izgon nemške manjšine iz Slovenije 1945/46

Jasques Maritain , Človek in država (2002):

» Najhujša skušnjava za človeka v obdobju teme in splošnega kaosa je odpovedati se razumu kot moralnemu vodniku. Razumu se ne smemo nikoli odreči. Naloga etike je skromna, a plemenita. Je v tem, da usmerja spremenljivo uporabo nespremenljivih moralnih načel celo sredi agonije nesrečnega sveta, dokler v njem obstaja vsaj žarek človečnosti.«

Etnično čiščenje je predvsem genocidno dejanje. Maščevanje na način, da se je izvedlo etnično čiščenje nad nemško manjšino po 2. Svetovni vojni je skrajno zavržno dejanje, je zločin, ki nikoli ne zastara, in ki bi ga morala država Slovenije obsoditi, se opravičiti. Resnica pa je, da je tudi ta del zgodovine sodi v zamolčano obdobje. Komunistična roka domnevnih zmagovalcev pa si je dovolila vse. Maščevanje nad krivimi in ne krivimi je bilo brezmejno. Strahotno početje komunističnih voditeljev Tita, Kardelja, Kidriča, Ivana Mačka Matije, Mitja Ribičiča in drugih je bilo srhljivo. Več kot tisoč otrok nemške manjšine, skupaj s starši je bilo nameščeno v koncentracijskih taboriščih. Ena najbolj usodnih za nemško manjšino je bilo v Šterntalu, pa tudi na Teharju in deset drugih. Nemško manjšino so iz Koroške, Dolenjske, Štajerske nasilno izgnali iz svojih domov, jih namestili v obupna taborišča v katerih se je izgubila vsaka razsodnost in človečnost.

Koncentracijsko taborišče Strnišče pri Ptuju

Osrednje koncentracijsko taborišče, namenjeno za internacijo Nemcev v Sloveniji, je OZNA

odredila, da bo to v Strnišču pri Ptujju, danes Kidričevo. Mračna zgodovina je hotela, da je bilo na tem mestu taborišče že v prvi svetovni vojni. Tudi takrat je zahtevalo tisoče mrtvih. Dr. Milko Mikola je o nastanku tega taborišča v svoji knjigi Dokumenti in pričevanja o koncentracijskih taboriščih v Sloveniji, 2007, zapisal: » Prvo taborišče v Strnišču je bilo ujetniško taborišče, ki so ga avstrijske vojne oblasti leta 1915 zgradile za interniranje ruskih in italijanskih vojnih ujetnikov. Poleg ujetniškega taborišča so zgradili še več rezervnih bolnišnic za zdravljenje ranjencev in bolnikov. Po vojni je novembra 1918 taborišče prevzel v upravljanje Oddelek za socialno politiko deželne vlade Slovenije in ga spremenil v begunsko taborišče. V barake bivših rezervnih bolnišnic so se najprej naselili slovenski begunci iz Goriške, ki so jih avstrijske oblasti že leta 1915 – zaradi bližajočih se vojnih operacij na soški fronti – od tam evakuirale v notranjost monarhije. V Strnišče so prispeli konec decembra 1918 iz begunskega taborišča v Brucku. Njim so se nato pridružili še tisti Slovenci iz Primorske in Istre, ki niso želeli živeti v Italiji in so se raje umaknili v Jugoslavijo (Kraljevino SHS). Konec decembra 1920 so jugoslovanske oblasti v Strnišče naselile kadete krimskega in donskega korpusa ruskega generala Vrangla in ruske begunce, ki so se pred Rdečo armado s Krima umaknili v Jugoslavijo. Begunsko taborišče v Strnišču je obstajalo do oktobra 1922, ko so ga zapustili še zadnji pripadniki krimskega kadetskega korpusa in drugi ruski begunci.«

Za časa nemške okupacije med leti 1941 in 1945 je taborišče ponovno oživel. Že leta 1941 so ustanovili taborišče za vojne ujetnike, leta 1942 pa so mu dodali še ime delovno taborišče. Delovno taborišče je nastalo iz razloga in v povezavi z izgradnjo tovarne glinice in aluminija. Omenjeno tovarno je 1942 začelo graditi nemško podjetje Vereinigte Aluminium Werke iz Berlina.

Taborišče je že aprila 1945 razpuščeno.

Kot rečeno je po vojni na tem mestu zraslo osrednje koncentracijsko taborišče OZNE za izgon nemškega prebivalstva iz Slovenije. Prvi znani podatek o napotitvi Nemcev v to taborišče datira na 19. Maj 1945, ko se omenja, da so »na železniški postaji Maribor morali kočevski Nemci zapustiti vlak s 50 do 60 vagoni, da so odpotovale naprej le ženske in otroci, okoli 120 moških pa so odpeljali v poslopje finančne kontrole in od tam z avtomobili v taborišče Strnišče.

Potrditev, da je to osrednje koncentracijsko taborišče za vse Nemce v Sloveniji je v dokumentih OZNE zapisano šele konec junija 1945. Kot najprimernejši kraj za takšno taborišče ga določi še danes živeče, takrat namestnik OZNE za Slovenijo Mitja Ribičič. Ribičič je 13 junija 1945 svojemu šefu Ivanu Matiji Mačku poslal poročilo v katerem zapiše: »Primeren logor sva s tov. Stjenko (komandant KNOJ za Slovenijo, Bojan Polan Stjenka, opomba RL). Ima 7 km² ter lahko sprejme po oceni najmanj 20-25 tisoč Švabov. To bi bil centralni logor, pripraviti pa bi bilo treba

Verjagt!

Prispeval Roman Leljak

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

nekaj baz za zbiranja, ker bo drugače težko vse naenkrat strpati v ta logor brez priprave.«

Zaprti Nemci so v taborišču trpeli, pestila jih je lakota, mrčes in nalezljive bolezni, izpostavljeni pa so bili tudi drugim oblikam maltretiranja in mučenja. Ena od zaprtih je bila tudi Marija Žoher iz Slovenj Gradca, je povedala, da so »doživljale nedopovedljive grozote. Naša družina je bila nameščena v baraki 12. Spominjam se okroglega stolpa, ki je bil namenjen mučenju in od tu so se ponoči slišali kriki. V baraki so nas ponoči polivali z hladno vodo, čeprav so bili med nami otroci, ki še niso bili stari dve leti. Hranili so nas trikrat dnevno. Dobivali smo nekaj žlic krompirjeve juhe. Mučili so nas tudi tako, da so nas postavili lačne in slabotne na junijsko sonce, dokler se nismo onesvestili. ... Žene in dekleta so včasih poniževali tako, da so se ob prihodu v logor morale sleči do golega. Večkrat pijani stražarji so jih posiljevali. Moški so goli ležali v vrsti, po njih so se vozili z motorji dolgo v noč. Tako zabaval bi se naj tudi Mitja Ribičič.

Okoli 15 avgusta je v taborišče prišla delegacija mednarodnega Rdečega križa. Nekateri viri pravijo, da so že pred tem 300 otrok starih do pet let odpeljali v ormoški grad. Ostale starejše otroke pa v dvorec Turnišče pri Ptuj. Kot raziskovalec puščam možnost, da so bili vsi odpeljani v ormoški grad, da pa so tisti, ki v ormoškem gradu niso umrli, oziroma niso bili vrnjeni staršem, 22.09.1945 odpeljani v dvorec Turnišče. Ob nasilnem jemanju otrok iz naročju mater so si te pulila lase od bolečin. Kot rečeno, 22.09.1945 so polovico nemških mater odpustili iz Strnišča. Matere so odhitele po svoje otroke v Ormož. Mnoge zaman. Ohranjen je seznam 39 otrok, ki so v ormoškem gradu umrli zaradi podhranjenosti in bolezni. Verjetno nikoli ne bomo izvedeli koliko je otrok umrlo. Obstaja zapis, da so v krste poleg umrlega dodali še kakšno mrtvo otroško trupelce. Eno se je namreč pri prevozu do pokopališča razbilo. Padli sta dve trupli.

Obširno o etničnem čiščenju Slovenije boste prebrali v knjigi Verjagt! Ethnische Säuberung in Slowenien: Die Vertreibung der Deutschen in den Jahren 1945/46. Knjiga vsebuje sezname 16.000 pregnanih Nemcev iz celotnega področja Slovenije.

22.09.2013 bo v Ormožu otvoritev postavljenega spomenika otrokom, ki so v tem nesrečnem jesenskem času leta 1945 umrli zaradi pohlepne revolucionarne komunistične ideologije. Po 11 uri, ko bomo se poklonili umrlim, bom v Kulturnem domu v Ormožu predstavil mojo novo knjigo Verjagt.

Občina Radenci, župan g. Sok Alojz bo poskrbel za simultano prevajanje v dvorani. Prosim vas vse, da se spominu tem otrokom udeležite v čim večjem številu. Na žalost je v Sloveniji situacija takšna, da se bo dogodka udeležilo zelo malo Slovencev. Osebno bom hvaležen vsakega

Verjagt!

Prispeval Roman Lejsek

Ponedeljek, 01 Julij 2013 07:27 - Zadnjič posodobljeno Torek, 20 Avgust 2013 09:23

obiska, za organizirane avtobuse bomo rezervirali gostišča za kosilo.

Knjiga Verjagt bo velikosti 24 x 19 cm in bo imela 890 strani. Trda vezava. Cena knjige pa bo 39,00 €. Knjigo lahko že sedaj naročite pa (naslov ga. Hackl v Gradcu in tlf. Številko).

Priloge:

- Seznam umrlih otrok v Ormoškem gradu,

- Slika taborišča Šterntal

- Slika Ormoškega gradu